

Teamdynamik

Foundation 1

Der Anfänger trainiert, bewegt sich und spielt mit anderen und lernt auf dieser Stufe, dass er auf drei Mitspieler angewiesen ist, um seinen Sport auszuüben.

Foundation 2

Zum Training mit den andern, kommen nun vereinzelt Turniere auswärts. Gemeinsam mit einem Coach reist das Curlingteam in eine fremde Halle und übernachtet allenfalls sogar. Dabei ergeben sich viele Erfahrungen und Erlebnisse, die das Team zusammenschweissen.

Auf dem Eis lernt der Einsteiger, dass seine Leistung nicht allein für den Erfolg ausschlaggebend ist. Angepasste Verhaltensregeln dem Gegner und den eigenen Mitspielern gegenüber werden erwartet. Jeder Einzelne, wie auch das Team, muss Siege und Niederlagen verarbeiten.

Foundation 3

Die Spieler und der Coach verändern sich vom losen Verbund immer mehr zum eingespielten Team, in dem jeder Teil seine Rechte und Pflichten hat und man sich aufeinander verlassen können muss. Der Curler lernt erste Kommunikations- und Umgangsregeln auf und neben dem Eis kennen. Die Beispiele in der folgenden Tabelle können beliebig erweitert werden.

On ice	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben je nach Position erfüllen z.B. Wischen, Länge ansagen, Informationen Frontend-Backend austauschen, Taktik bestimmen, sicheres Auftreten, Eis lesen, Wischkommandos geben - Sich für das Team einsetzen - Gegenseitig aufbauen und unterstützen
Off ice	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischenverpflegung organisieren - Verantwortung für Besen und Besensack tragen - Reservation der Unterkunft übernehmen - Ehrlich sein in Matchnachbesprechung

Talent 1 und 2

Der Athlet und sein Team erfüllen immer mehr Aufgaben selbständig und zuverlässig. Man steht füreinander ein und setzt sich in den Dienst der Mannschaft. Die Kommunikations- und Verhaltensregeln auf und neben dem Eis werden immer häufiger eingehalten. Einige haben damit keine Probleme, andere Spieler müssen dafür hart an sich arbeiten.

Talent 3

Der Athlet verbessert laufend seine Fähigkeiten in seinem Verhalten und seiner Kommunikation. Mit zunehmendem Können, fallen auf dem Eis im Spiel immer mehr Aufgaben an. So kann es einen Verantwortlichen für die Spielzeit, für die Überwachung des Risikolevels in der Taktik, Motivation der Mitspieler usw. geben.

Immer mehr Aufgaben neben dem Eis, auch anspruchsvollere, werden von den Teammitgliedern übernommen, v.a. auch, wenn kein Coach vorhanden ist, z.B. Materialkontrolle, Trainingsplanung, Reiseplanung, Leitung von Gesprächen.

Ausserdem erarbeitet sich der Spieler v.a. mit Hilfe von Coaches die Fähigkeit Kritik anzunehmen, damit umzugehen und sie positiv zu nutzen. Dies gelingt allenfalls noch nicht immer zufriedenstellend.

Talent 4

Die Kritikfähigkeit wird stetig verbessert. Dazu gehört, dass im Team offen kommuniziert wird, dass man ehrlich ist und alle Meinungen akzeptiert. Es muss immer wieder ein Konsens gefunden werden – jeder muss seinen Standpunkt vertreten, verteidigen, aber auch einschwenken, wenn es für das Teamwohl nötig ist.

Es ist klar, wer welche Rolle hat und welche Aufgaben damit verbunden sind. Für die Verbesserung dieser Fähigkeiten ist es wichtig, einen Coach zu haben.

Elite 1

Die Rolle und ihre Aufgaben werden zuverlässig erfüllt. Kritik wird angenommen und der Spieler ist bereit, sein Tun und Denken zu verändern. Selbständig und mit Hilfe der anderen Mitspieler werden Niederlagen verarbeitet und wird mit Erfolg umgegangen. Alle Handlungen sollen immer eine positive Auswirkung auf das weitere Tun des Spielers und des Teams haben.

Elite 2

Der Umgang untereinander ist v.a. auf dem Eis und im Wettkampf positiv. In allen Bereichen steht der Einzelspieler für das Team ein, stellt sich in dessen Dienst und übernimmt Verantwortung. Im Team wird offen kommuniziert und Kritik akzeptiert.

Master

Die positive Haltung zeigt sich im Umgang und in der Kommunikation, die auf die Erreichung des Ziels ausgerichtet ist. Jeder Teil trägt Verantwortung für die andern und stellt sich in den Dienst des Teams.